



Betriebsporträt

Ein Haus wie ein Baum

► Lernen ist für den Unternehmer Franz Stommel eine lebenslange Aufgabe. Er besucht regelmäßig Seminare zur Unternehmensführung. „Es gibt immer wieder neue Erkenntnisse, die ich im Betrieb umsetzen kann“, sagt Stommel und verdeutlicht damit eine der wichtigsten Unternehmereigenschaften: Etwas Neues tun.



◄ Ausgezeichnete Bauqualität und individuelle Architektur: Stommel-Haus setzt bewusst auf nachwachsende Roh- und Baustoffe

Ein Unternehmen ist wie ein Baum“, sagt Franz Stommel. Ein Vergleich, der gut passt, besonders wenn es der gelernte Tischlermeister Franz Stommel sagt. Die Wurzeln bilden die Herkunft. Der Stamm sind die Mitarbeiter. Die Äste sind die Partnerunternehmen. Die Früchte sind das Ergebnis der Arbeit. Bei Stommel Haus sind das jährlich 60 Häuser, die das Unternehmen für seine Kunden baut.

„Wir wollen nicht die Größten in der Branche werden“, verdeutlicht Stommel. „Wir wollen individuelle und absolut hochwertige Gebäude im Massivholzbereich fertigen.“ Wie das aussieht, zeigt sich am Firmensitz des Unternehmens in Neunkirchen-Eischeid: Gegenüber der Produktionshalle stehen vier Musterhäuser aus Massivholz. Das Verwaltungsgebäude ist natürlich auch aus Massivholz gebaut.

Rundum massiv

Das Verwaltungsgebäude wird tatsächlich von einem Baum getragen. Mitten im Raum steht der Stamm einer Eiche aus dem nahen Wald. Auf ihm kommen die tragenden Balken des Gebäudes zusammen. Die knorrige Rinde signalisiert Naturverbundenheit und Bodenständigkeit.

Auch die Wände des Gebäudes sind aus Massivholz. „Der Unterschied zu anderen Holzhäusern:

Wir verarbeiten keine Bretter bei den Wänden“, sagt Junior Ralf Stommel. Als Zimmermeister ist er für die Produktion verantwortlich. Das Holz stammt von kerngetrennten Stämmen aus nordskandinavischen Fichten oder Kiefern. Die Balken kommen profiliert aus Schweden oder Finnland nach Neunkirchen-Eischeid. Eine Holzabbundmaschine sägt und fräst Balken für Balken passgenau zu. Die Wandelemente samt Dämmung werden in der nächsten Halle fertiggestellt. Auf den Baustellen müssen die Wandelemente nur noch zusammengefügt werden.

Qualität von Anfang an

„1969 hätte ich an so was nicht gedacht“, blickt Franz Stommel auf die Geschichte seines Unternehmens zurück. Damals übernahm der Tischlermeister den Betrieb seines Vaters. Dieser hatte ihn 1933 als Sägewerk und Schreinerei gegründet.

„Gebaut haben wir alles“, zeigt Stommel auf, „allerdings auch schon damals in höchster Qualität.“ Der Qualitätsanspruch ist bis heute geblieben. „Wir wollten uns von anderen Betrieben absetzen, da es, auch damals schon, sonst nur über den Preis ging.“ In der Nachbarschaft sah er, wie ein Schwedenhaus aufgebaut wurde. 1971 begann Stommel dann auf seinen Schreinereimaschinen die ersten Holzhäuser zu fertigen.



► Firmengründer Franz Stommel, Ehefrau Waltraud Stommel mit Tochter Kerstin Stommel-Becker und Sohn Ralf Stommel

◄ Stommel-Haus kombiniert handwerkliche Leistung mit dem Stand der Technik





▲ Doppelhaus im Schwedenstil aus dem Hause Stommel. Ein Schwedenhaus in der Nachbarschaft hatte den Unternehmer in den 1970er-Jahren darauf gebracht, massive Holzhäuser zu bauen

Es waren in der Regel Wochenendhäuser mit 50 bis 60 m². Wenige Jahre später kamen dann die ersten freistehenden Einfamilienhäuser dazu. Eines der ersten Einfamilienhäuser hat sich Stommel selber gebaut. Noch heute wohnen er und seine Ehefrau Waltraud darin. „Ein besonderes Klima“, sagen beide.

Klimaanlage Holz

Holz übernimmt die Funktion einer Klimaanlage. Es hat die Fähigkeit, verbrauchte Luft, Gerüche oder Tabakrauch zu absorbieren und nach außen zu leiten. Zwischen den Außenbalken und den Innenbalken befindet sich ein „atmender Kern“ aus Naturdämmstoffen. „Eine Dampfsperre aus Folie gibt es bei uns nicht“, erklärt Stommel das System. Auch Allergiker bestätigen, dass sie seit dem Einzug in ein Stommel-Haus weniger Probleme mit Allergien hätten.

Neben Wandelementen in waagerechter Blockbauweise werden inzwischen auch Wände nach einem von Franz Stommel patentierten System gebaut. Die Balken sind hier senkrecht angeordnet und präzise miteinander verzahnt. In den Musterhäusern stehen Querschnitte der Wandelemente, die den Wandaufbau

und die Verzahnung der einzelnen Balken zeigen. Das Team erstellt den Holzrohbau, Keller oder Bodenplatte sowie die Ausbauarbeiten erledigen Partnerfirmen. Das sind meist Firmen, mit denen der Holzbauer schon lange auf gleicher Augenhöhe zusammenarbeitet. Stommel kooperiert gerne mit kleinen Firmen, da sie durch die flachen Hierarchien ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis hätten. „Auch der Informationsfluss ist einfacher“, argumentiert er.

► „Wir wollen individuelle und hochwertige Gebäude im Massivholzbereich fertigen“, erklärt Stommel

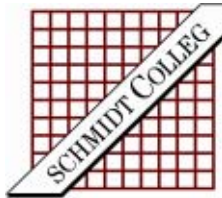


Hansdampf in allen Gassen

Die hochwertige Qualität der Gebäude zeigt, dass Franz Stommel ein Meister seines Faches ist. Selbstkritisch bezeichnet er sich als „Hansdampf in allen Gassen“. In den ersten Jahren als Unternehmer hat er geplant, gefertigt und verkauft. Ihm ging es ähnlich wie vielen anderen Unternehmern: „Ich musste plötzlich viele Sachen machen, die ich als Handwerker nicht gelernt hatte.“ Stommel gibt auch zu, dass er mit zunehmendem Alter nicht mehr alles „mit Kraft“ machen kann. „Früher habe ich einfach länger gearbeitet, um alles erledigen zu können.“

Ein Seminarleiter der Handwerkskammer machte ihn auf Führungsinstrumente wie „Unternehmerenergie“ aufmerksam. Er hat beim Schmidt-Colleg das Seminar „Unternehmerenergie“ besucht. „Eine ganz andere Welt für mich“, erinnert sich der Unternehmer. „Ich habe unwahrscheinlich viel gelernt.“

Lernen ist für Franz Stommel eine lebenslange Aufgabe. Er schätzt sich selber als sehr wissbegierig ein. Neben Fachbüchern über Unternehmensführung und Organisation nutzt er auch die Collegtage zur Weiterbildung und Informationsgewinnung. „Es gibt immer wieder neue Erkenntnisse, die ich im Betrieb umsetzen kann“, sagt Stommel und verdeutlicht



► Management

damit eine der wichtigsten Unternehmenseigenschaften: Etwas Neues tun.

Auch seine Ehefrau Waltraud, die ebenfalls Geschäftsführerin des Unternehmens ist, sowie Sohn Ralf und Tochter Kerstin Stommel-Becker haben das Seminar besucht. Zusammen mit Führungsmitarbeitern aus Vertrieb, Kalkulation, Entwurfsplanung, Bauleitung und Montage bilden sie das Führungsteam des Betriebes.

Die Qualitätsansprüche der Kunden seien heute ganz anders geworden. „Ich habe gelernt, die Kunden zu verstehen und auf die Mitarbeiter einzugehen“, erklärt Stommel. „Daraus hat sich unsere ganze Unternehmensphilosophie entwickelt.“

Die Unternehmensphilosophie ist für Franz Stommel ganz klar: beste Holzhäuser für anspruchsvolle Kunden individuell planen und bauen.

Zusammen zum Erfolg

Dabei ruht man sich bei Stommel Haus nicht auf dem Erreichten aus. Zusammen mit den Führungskräften wird die Jahreszielplanung gemacht. Hilfe kommt hierbei vom Schmidt-Colleg-Berater Victor M. Kaufmann. Er hat in Einzelgesprächen mit den elf Führungskräften die Jahreszielplanung vorbereitet.

Seit 1974 ist das Unternehmen auf der Fertighausausstellung in Wuppertal präsent. Doch das reicht Stommel nicht aus. „Wir müssen vor allem dem Kunden was zeigen. Er muss fühlen und erleben.“

So werden in den Musterhäusern verschiedene Materialien gezeigt, um die Wärme des Holzes zeigen zu können. Ralf Stommel: „Wirtschaftlich ausgedrückt heißt das, dass die Raumtemperatur in unserem Massivholzhaus um 2 °C niedriger sein kann als bei einem anderen Haus. Das Holz wärmt ganz anders.“ Ein Vorteil, den der Hausbesitzer bei den Energiekosten merkt und der auch ökologische Pluspunkte bringt.

Die Fachberater von Stommel Haus können den ökologisch interessierten Bauherren noch weitere Vorteile nennen. Die Bäume haben in den 80 bis 100 Jahren ihres



Stommels Unternehmensphilosophie: Beste Holzhäuser für anspruchsvolle Kunden individuell planen und bauen

Wachstums der Umwelt rund 100 t CO₂ entzogen.

Stommel Haus arbeitet bei der Planung mit fünf Architekten zusammen. So können die verschiedenen Modellreihen individuell angepasst und genau auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt werden. „Das werden wir noch weiter ausbauen“, blickt Franz Stommel in die Zukunft.

Carina Quast, Marktredwitz / cv ■

Original Stommel Haus
aus feinjährigem Polarholz

Stommel Haus
D-53819 Neunkirchen-Seelscheid
Telefon 0 22 47/91 72 14
www.stommel-haus.de

www.mikado-online.de

Mikado

Nr. 3 vom 27.02.2009
Auflage 10.700

www.mm-pr.de
Agentur für Öffentlichkeitsarbeit